Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Mittwoch, den 13. Januar 1915.

Meine totgeglaubten Läuse waren nur scheintot. Zweite Impfung gegen Cholera. Seit der ersten sind dreißig Menschen gestorben. Darunter ein gewisser A. B. von meinem Zug, der Ruhr simuliert hat und sich jeden zweiten Tag eine ganze Flasche Bitterwasser ins Spital schmuggeln ließ, um Durchfall vorweisen zu können; man brachte ihn ins Isolierspital, und dort starb er nach zwei Tagen.

Es ist übrigens bekannt, daß im Isolierspital alle sterben, und deshalb ging Frau H., Gattin eines Reservisten, eine sehr brave Frau und Mutter von drei Kindern, zum Regimentsarzt Dr. Sl. und blieb drei Stunden bei ihm. Am Abend traf ich sie, sie war ganz aufgeregt und verwirrt, bat mich um Stillschweigen und erzählte mir, ihr Mann werde morgen aus dem Spital entlassen.

Donnerstag, den 14. Januar 1915.

Wieder ist Bummel festlich geputzter Bauern, griechisch-katholisches Neujahrsfest. Schon gestern hatten die Schwabas unwillig davon gesprochen, daß auf dem Marktplatz serbo-kroatische Bauern, Bäuerinnen und Händler Waren feilhielten, trotzdem in Ofutak erst am Donnerstag Wochenmarkt ist; aber wegen des heutigen Feiertages haben die Serben den Markt einen Tag vorher etabliert. „Das tun sie immer so," schimpfen die Deutschen, „während die Magyaren und wir den Termin respektieren, wenn ein Feiertag auf den Donnerstag fällt; wir kommen nicht am nächsten Tag und nicht am Tage vorher. Aber die . . ."

Freitag, den 15. Januar 1915.

Es wird uns verkündet, daß wir Montag von hier fortgehen, die ganze Division nach Josefsdorf (Zsablya) an der Theiß. Was das zu bedeuten hat, ob den Weg nach Rußland oder den nach Serbien oder die Flucht vor der Cholera, wissen wir nicht. Die Nachricht fällt schwer aufs Herz, die vier Wochen Ofutak waren schön. Manche hatten einen Porzellanteller, von dem es